

Der Senator für Inneres
Contrescarpe 22/24, 28203 Bremen

An das
Ortsamt Schwachhausen/Vahr
Wilhelm-Leuschner-Straße 27A
28329 Bremen

per E-Mail

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
Einladung - Sitzungsteilnahme Beirat
Schwachhausen am 15.12.2022 -
Befassungsthema Kriminalitätssitua-
tion im Stadtteilbereich

Mein Zeichen 312-1
(bitte bei Antworten angeben)

Bezug: Einladung - Sitzungsteilnahme Beirat Schwachhausen am 15.12.2022 - Befassungsthema Kriminalitätssituation im Stadtteilbereich

Hier: Beantwortung Fragenkatalog Kriminalitätssituation

Sehr geehrter

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 02.12.2022, in dem Sie schildern, dass dem Ortsamt Schwachhausen / Vahr in letzter Zeit besorgte Hinweise von Bürger:innen über wachsende Kriminalitätserscheinungen in Teilen Schwachhausen erreichen. Zur weiteren Befassung luden Sie hierzu eine Vertreterin / einen Vertreter des Ressorts Inneres für die Sitzung am 15.12.2022 ein und baten im Vorfeld um Beantwortung des übermittelten Fragenkatalogs.

Wir bitten die verzögerte Übersendung zu entschuldigen und möchten, wie mit Ihnen abgestimmt, Ihre Fragen gern hiermit im Nachgang der Sitzung beantworten.

- 1. Das Einbruchsradar der Polizei zeigt einen deutlichen Anstieg für Einbruchsdelikte in Schwachhausen, ohne genaue Zahlen zu nennen. Wie viele Einbrüche und -versuche hat es in den letzten drei Monaten in Schwachhausen gegeben?**
- 2. Gibt es Schwerpunkte im Stadtteil?**

In den vergangenen Wochen verzeichnet die Polizei Bremen einen Anstieg von Einbrüchen im Bremer Osten. Besonders betroffen ist dabei der Stadtteil Schwachhausen. Zu Tathäufungen kam es insbesondere in den Ortsteilen Gete und Riensberg. Es wird davon ausgegangen, dass die Mehrzahl der Taten in den frühen Abendstunden mit einsetzender Dunkelheit verübt wird.



Eingang
Contrescarpe 24
Eingang Schulhof

Dienstgebäude
Contrescarpe 22/24
28203 Bremen

Bus / Straßenbahn
Hauptbahnhof
Theater am
Goetheplatz

Sprechzeiten
Mo. - Fr.
09:00 - 12:00 Uhr

Deutsche Bundesbank
IBAN DE16 2500 0000 0025 0015 30 BIC MARKDEF1250
Sparkasse in Bremen
IBAN DE73 2905 0101 0001 0906 53 BIC SBREDE22XXX

Auf Grundlage der vorliegenden Daten ist eine deutliche Zunahme von Wohnungseinbruchsdiebstählen (WED) für den Stadtteil Schwachhausen im Vergleichszeitraum vom 13.09.2021 bis 05.12.2021 (26 Taten) zu 12.09.2022 bis 04.12.2022 (66) festzustellen. Aufgrund des allgemeinen Rückgangs von WED im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im Jahr 2021, als viele Bürger:innen gezwungenermaßen häufig zu Hause waren, erscheint ein Vergleich allerdings nur eingeschränkt aussagekräftig.

Ungeachtet dessen hat die Polizei bereits auf den Fallzahlenanstieg reagiert und die Ermittlungs- und Streifentätigkeiten verstärkt.

3. Zu welchen Tages- bzw. Nachtzeiten werden die Einbrüche oder -versuche verübt?

Im betrachteten Zeitraum 2022 wurde bei 13 % der WED der Tatzeitraum zwischen 00:01 Uhr und 06:00 Uhr registriert. Bei knapp 22 % der WED lag der Tatzeitraum zwischen 06:01 Uhr und 12:00 Uhr sowie bei weiteren 22 % zwischen 12:01 Uhr und 18:00 Uhr. Die meisten WED (in 43 % der Fälle) wurden in den (späten) Abendstunden zwischen 18:01 Uhr und 24:00 Uhr verzeichnet. Es gilt zu beachten, dass die Länge der jeweiligen Tatzeiträume dabei um wenige Minuten bis mehrere Stunden variiert, da in vielen Fällen die tatsächliche Tatzeit, bspw. aufgrund von fehlenden Zeug:innen oder nicht vorhandener Videoüberwachung, nicht exakt bestimmt werden kann.

4. Wird ein Zusammenhang zwischen den Einbrüchen und der gestiegenen Kriminalität am Hauptbahnhof gesehen?

Ein Zusammenhang zwischen den Einbrüchen und der Situation am Hauptbahnhof ist derzeit nicht feststellbar.

Jedoch wird nach der regionalpolizeilichen Bewertung aufgrund des Anstiegs der Fallzahlen für die Deliktfelder ED an/aus Kfz sowie Fahrraddiebstähle im Bereich Barkhof ein Zusammenhang hinsichtlich Beschaffungskriminalität vermutet. Diese und mögliche weitere Verdrängungseffekte anlässlich der Maßnahmen am Hauptbahnhof bleiben abzuwarten und werden weiterhin aufmerksam beobachtet.

5. Gibt es Verdachtsfälle (Personen oder Gruppen)?

Bei den Tätern handelt es sich nicht um fest organisierte Gruppierungen. Nach derzeitiger Einschätzung agieren die männlichen Täter oftmals allein bzw. zu zweit. Weitere Ermittlungen hierzu dauern an.

6. Welcher Art sind die Einbrüche? Beschaffungskriminalität, professionelle Banden?

Die überwiegende Anzahl der Taten wird vollendet, wobei die Täter vornehmlich gebäuderückseitige Türen/Terrassentüren sowie Fenster aufbrechen. Vereinzelt werden auch Steine zum Einschlagen der Fenster benutzt. Nach den Bewertungen der vorliegenden Erkenntnisse, handelt es sich bei den Tätern nicht um professionelle Gruppierungen, sondern um regionale Tatgelegenheitstäter. Ermittelte aufgehellte Absatzwege geben Aufschluss darüber, dass die Täter ihre Beute zeitnah absetzen wollen und so den schnellen finanziellen Erlös suchen. Seitens der operativen Kräfte wird aufgrund der Vorgehensweise von geübten bzw. erfahrenen Tätern ausgegangen.

7. Teilen Sie die Wahrnehmung von Bürger:innen hinsichtlich des vermehrten Auftretens spezifischer Jugendgruppenkriminalitätserscheinungen in einzelnen Arealen des Stadtteils?

Etwaige jugendphänomenologische Anzeigen in besonderer Häufung liegen der Polizei Bremen nicht vor. Gleichwohl erhält die Polizei Bremen Hinweise, die auf ein typisches Verhalten von Jugendgruppen hindeuten und im Einzelfall als Jugenddelinquenz einzuordnen sind. So liegt der regionalen Abteilung Ost eine Meldung einer Anzeigenden (Mutter) vor, wonach es eine Jugendgruppe gäbe, die Feierlichkeiten im häuslichen Umfeld unaufgefordert aufsuchen würde („Partycrasher“). Die Erkenntnisse der Meldung liegen lediglich vom Hörensagen vor. Die Polizei wird dem Hinweis nachgehen und hat die Anzeigende gebeten, Kontakt zu den vermeintlich betroffenen Eltern aufzunehmen, um die Fälle zur Anzeige zu bringen.

Die Informationen wurden an die operativen Kräfte in der Region weitergegeben. Der Kontakt zur Anzeigenden wird seitens des Kontaktdienstes weiter gehalten, um die Aufklärung voranzutreiben und erforderlichenfalls gezielte Maßnahmen zu initiieren.

8. Wie hat sich die allgemeine Kriminalität in Schwachhausen entwickelt?

Anhand der absoluten Fallzahlen beider Vergleichszeiträume lässt sich insgesamt von 2021 bis 2022 ein deutliches Absinken der erfassten Straftaten im Stadtteil Schwachhausen feststellen. Der Rückgang beträgt fast 20 %.

Die unter den Straftatenschlüsseln

- Straftaten gegen das Leben (000000),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000),
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (200000),
- Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000),
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****),
- Diebstahl insgesamt von Fahrrad einschließlich unbefugter Gebrauch (**300),
- Vermögens- und Fälschungsdelikten (500000) und
- Strafrechtliche Nebengesetze (700000)

erfassten Fallzahlen sanken von 2021 auf 2022. Deutliche relevante Rückgänge (15 % und mehr) sind im Bereich Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie Strafrechtliche Nebengesetze festzustellen.

Relevante Zuwächse (15% und mehr) zeigten sich bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände und bei Diebstahl insgesamt an/aus Kfz.

9. In welcher Form reagiert die Polizei bzw. die Innenbehörde auf die gestiegenen Zahlen?

10. Gibt es eine signifikante Verschlechterung der Sicherheitslage in Schwachhausen?

Anhand der in der PKS erfassten Fälle lässt sich keine objektive Verschlechterung der Sicherheitslage in Schwachhausen feststellen. Tatsächlich zeigt sich anhand der in der PKS erfassten Fallzahlen auf den ersten Blick eine Verbesserung der Sicherheitslage.

Hierbei müssen jedoch die einzelnen Fallzahlen der jeweiligen Deliktsbereiche differenziert betrachtet werden. Abhängig von den Deliktsbereichen sind die Fallzahlen in neun Deliktsbereichen lediglich um Werte im einstelligen Bereich gestiegen oder gesunken. Ein Trend hin zu einer allgemeinen Verbesserung oder einer Verschlechterung der Sicherheitslage ist daraus nicht abzuleiten. In drei Deliktsbereichen sind die Fallzahlen in einem niedrigen zweistelligen Bereich gesunken oder gestiegen. Allgemein

liegt jedoch auch das durchschnittliche Fallaufkommen in diesen Deliktsbereichen höher. Lediglich bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten kann das deutlich reduzierte Fallaufkommen für 2022 als auffallend bewertet werden. Diese positive Entwicklung in diesem Deliktsbereich wirkt sich maßgeblich auf das insgesamt um 19 % rückläufige Fallaufkommen im Betrachtungszeitraum 2022 aus. Davon abgesehen ist die prozentuale Veränderung des jeweiligen Fallaufkommens in den meisten Deliktsbereichen mit einem allgemein geringeren Fallaufkommen als nicht aussagefähig zu bewerten. Bereits sehr geringe Veränderungen der Fallzahlen können zu überdurchschnittlich und nicht repräsentativen prozentualen Werten führen.

Wie bereits in Antwort 1 dargestellt, kann jedoch aktuell von einer negativen Fallzahlenentwicklung des Deliktsfeldes WED sowie Einbruchsdiebstahl an/aus Kfz und Fahrraddiebstahl gesprochen werden. Die Polizei reagiert mit gezielten Maßnahmen zur Verringerung der Taten.

Bei der Polizei Bremen werden im engen Austausch polizeiliche, operative und kriminalpolizeiliche Maßnahmen abgestimmt und prioritär umgesetzt. So führt die regionale Abteilung Ost derzeit Schwerpunktmaßnahmen zu tatrelevanten Zeiten durch. Der Kontaktdienst begleitet, führt dabei eine Opfer- nachsorge durch und sensibilisiert hinsichtlich der KDNA-Initiative sowie „Wachsamer Nachbar“. Zudem wird das Gebiet regelmäßig durch den Kontaktdienst vor dem Hintergrund des Präventionsprogrammes „Mit den Augen des Täters“ bestreift, wodurch die Bürger:innen über die Tathäufungen informiert werden.